

Juni 2018

Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,8 Grad war der Juni knapp zwei Grad wärmer als im Klimamittel. Damit liegt er mit dem Juni 2017 auf Platz 2 der Rangliste der letzten 30 Jahre (Platz 1: Juni 2003). Ein kurzzeitiger Kälterückfall, im Juni gerne „Schafskälte“ genannt, zeigte sich nach Beginn des kalendrischen Sommers. Vereinzelt trat Bodenfrost auf. An den letzten Monatstagen herrschte dann gebietsweise wieder hochsommerliche Hitze. In Teilen Ostdeutschlands setzte sich die Trockenheit fort, in Thüringen und Sachsen-Anhalt fielen oft unter 10 Liter pro Quadratmeter. Unwetter brachten örtliche Regengemengen um 100 Liter in kurzer Zeit (Markeukirchen). Schwere Überflutungen bestimmten die Schlagzeilen. Die Sonnenscheinbilanz fiel durchschnittlich aus. Insgesamt wurden im Flächenmittel 215 Sonnenstunden registriert. Die Wetterexperten des DWD notierten für Sachsen 17,9 °C (15,6 °C), rund 45 l/m² (7,6 l/m²) und etwa 205 Sonnenstunden (201 Stunden). (Quellen: Wetter24.de und DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.5. [g]	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Köllitsch	85	-1000	24			
Schkeuditz	108	23800	21	5,0	5.6. Winterlinde	Zwei Dekaden kontinuierliche Zunahmen zur überreich blühenden Lindentracht lieferten Zunahmen bis zu 30 Kg. Erst in der dritten Dekade erlosch die Tracht in Folge extremer Trockenheit. Um 2°C erhöhte Temperaturen haben die Trockenheit noch verschärft. Verwunderlich das die Bienen da noch Nektar gefunden haben. Ein lokales Gewitter mit 31mm am 9. Juni hat den Standort begünstigt. Die Völker waren immer beschäftigt und zeigten keinerlei Schwarmneigung. Die Gefahr von Räuberei ist zum Monatsende groß. Die Bedingungen für die Weiselauflucht und Begattung waren immer optimal.
Strelln	111	-2500	21	1,0		Sehr Warm, kaum Regen, für Natur und Bienen belastend. Pollen wird ein getragen, aber kein Nektar.
Dresden I	120	19700	25	14,5	10.6. Silberlinde/ Winterlinde	Wie bereits im Mai, war auch der Juni überdurchschnittlich warm und sehr trocken. Es gab nur vereinzelt und eher selten Schauer oder Wolkenbrüche. Die Haupttrachten sind eigentlich schon vorbei und kamen etwa einen Monat früher als gewöhnlich. Diese Beobachtung wird durch die Waagzahlen bestätigt. Nach der letzten Honigernte wird ordentlich verbraucht, ca 500 g pro Tag. Glücklicher Weise hatte ich nur 2/3 vom verdeckelten Honig geerntet, so dass die Bienen nun erstmal von ihren Vorräten leben können. Die erneute Ernte beträgt wieder ca 15 kg. Wenn nicht noch eine späte Blatthonigernte kommt, werde ich die ersten Völker bereits Mitte Juli mit Ameisensäure behandeln.
Dresden Landtag	120	31200	23			
Coswig	120	6700	23	10,5	1.6. Sommerlinde	Die Blüte der Linden war eine einzige üppige Pracht. Ganze Straßenzüge dufteten wie ein Blumenstrauß - aber der Nektar floss nur spärlich. Die Trockenheit forderte ihren Tribut. Trotzdem flogen die Bienen fleißig und was die Menge nicht brachte, glich die Qualität aus. Am 21. Juni, zeitig wie nie vorher, war die Tracht beendet und täglich war von da an die Bilanz negativ. Neun Tage später wurde abgeschleudert, der Wassergehalt beträgt 17 %. Schön Ende Juni wurden die Drohnen massiv abgetrieben. Die Brutableger entwickelten sich in diesem Jahr sehr gut. Der Varroa-Druck hält sich in Grenzen.
Lonnewitz	120	6300	21	31,0		Sehr trocken, wie schon im Mai, löste diesmal die Naturtracht Linde bei hochsommerlichen Temperaturen ohne zeitlichen Abstand die Robinie ab. Der Honigertrag der Winterlinde war sehr schön.
Burghammer	122	1800	21	75,0		Anfang Juni haben wir mit einsetzen der Linde die Robinie entnommen. Leider war es in unserer Region viel zu trocken so das die Linde nicht viel Honig brachte. Auch alle anderen Trachtpflanzen haben mit der Trockenheit zu kämpfen. Neben der Linde gab es bis auch ein Paar Gräser leider keine Trachtpflanzen. Demensprechend gingen die Völker schlagartig aus ihrer Entwicklung. In der Nächsten Woche werden wir wohl oder übel Honig entnehmen und mit den Wintervorbereitungen beginnen müssen. Laut interner Statistik sind wir fast 3 Wochen zu früh.
Schwepnitz	155	1200	22	33,0		Der Monat Juni endet wieder viel zu trocken (33 mm Niederschlag), der Lindentracht hat das aber keinen Abbruch getan. Während bei der Blüte der Sommerlinde noch leichte Abnahmen des Waagstocks zu verzeichnen waren, brachte die Winterlinde so reichliche Nektareinträge wie seit Jahren nicht mehr. In der Trachtpause nach der Winterlinde war in einzelnen Völkern am 26.06.2018 bereits die Drohnenschlacht im Gange. In anderen Völkern hat die Königin zum Monatsende sogar noch Drohnenwaben bestiftet. Dank des fast lückenlosen Trachtfließbandes, sind die Völker dieses Jahr sehr stark.
Frohbürg	169	50700	20	21,0	1.6. Sommerlinde 10.6. Winterlinde	Die Entwicklung des Waagstockvolks war gut. Das Brutnest umfasste 5 Brutwaben und eine Drohnenwabe. Die Sammelleistung des Waagstockvolks war gut - 3 Honigräume gefüllt. Besonders die Winterlindentracht war sehr ergiebig. (Bisher noch nicht geschleudert). Schwarmtrieb des Waagstockvolkes nicht erkennbar - nur vereinzelt Spielnäfte. Auch meine anderen Völker zeigen keine Schwarmneigung - (guten Tracht!). Ende des Monats totale Brutentnahme - Alle Völker auf Rahmen mit Anfangstreifen gesetzt - Je 1 Honigraum als Futter belassen. Aus den Brutwaben und Honigräume (minus 1) von je 2 Völkern Brutableger gebildet. Altvölker nach 3 Tagen mit Oxalsäure behandelt (Träufelbehandlung). Ableger nach 5 Tagen auf angesetzte Weiselzellen kontrolliert - alle bereits verdeckelte Weiselzellen entfernt.
Kmehlen	178	8100	21	21,0		Die im Juni auf einen Quadratmeter fallende Regenmenge von gerade einmal 21 Litern verteilte sich auf vier Tage. Im Juni 2017 waren es hier 170 Liter. Trotzdem 8,1 kg Zunahme beim Waagvolk. Ich bin zufrieden, konnte ich doch am 25. Juni vom Waagvolk die gleiche Menge Honig ernten, und im Standaarddurchschnitt waren es sogar etwa 16 kg sehr aromatischen Blütenhonigs. Die Winterlinde blühte in diesem Jahr außergewöhnlich reich und lange! Gut ausgebaut, am 2. und am 25. Juni entnommene Drohnenrahmen sind ebenso wie ausgedehnte Brutflächen Zeugnis reger Tätigkeit der Königinnen. Nun hoffe ich, dass die in der näheren Umgebung vorhandenen Flächen mit Sonnenblumen bzw. jene mit Blühhmischungen aus Phacelia, Buchweizen, ... den Bienen bei der Vorbereitung auf den Winter helfen können.
Bautzen	186	16600	20	15,0		Der Monat Juni begann, wie der Mai endete: zu warm, zu trocken und mit einem phänologischen Vorlauf von 3 Wochen. So blühte bereits zum Monatswechsel die Winterlinde, nachdem die Sommerlinde bereits im Mai verblüht war. Nach etwas Regen zum Ende der ersten Dekade setzte nun auch Tracht ein, mit Tageszuwächsen bis 3 kg, die erst mit der (verspäteten) Schafskälte zur Sommersonnenwende beendet wurde. So konnten immerhin noch einmal bis zu 20 kg Nektar pro Volk gesammelt werden. Mit Beginn des kalendrischen Sommers war das heiße Sommerwetter beendet. Tägliche Niederschläge und Höchsttemperaturen um 24 Grad Celsius sowie das Ende der Massentrachten brachten in der letzten Juni-Dekade nur noch Zehring.
Grimma	192	-200	21	23,0	3.6. Linde, Kartoffel, Robinie	Weitere sehr gute Brutentwicklung dieses Volkes. Zum Ende des Monats konnten wir schon den Sommerhonig (von unseren anderen Völkern) ernten.
Wehlen	220	26400	20	38,5	14.6. Winterlinde	Völker: sehr gute Entwicklung, sehr starke Völker Varroa: noch keine Aussage möglich, in der ausgeschnittenen Drohnenbrut noch nichts gefunden (eine Milbe pro Wintel) Tracht : dieses Jahr alles sehr zeitig und durch die Trockenheit ausreichend, die Winterlinden haben zunächst nicht gebracht, das änderte sich aber zu einem guten Eintraag
Görlitz	230	13200	20	45,5		
Mohorn	340	5400	20	55,0	5.6. Edelkastanie 11.6. Sommerlinde 22.6. Winterlinde	Mit 55mm Niederschlag setzte sich die in diesem Jahr anhaltende Trockenheit fort. Wie bereits im Mai vermutet, honigte die Sommerlinde mäßig. Durch die Trockenheit bildete sich nur geringer Nektarfluss bei der Winterlinde, was sich am negativen Ertrag ablesen lässt. Die Natur achtet unter der Trockenheit. Jedoch zeichnete sich das Pollenangebot im Juni attraktiv und vielseitig aus. Das Trachtfließband wird in diesem Jahr vermutlich viel früher zu Ende sein, als in den vergangenen Jahren. Auf den Wanderständen wurden bedeutend höhere Honigerträge erzielt. Sommerlinde, Ackerbohne und Phacelia brachten gute Ergebnisse.
Seiffhennersdorf	363	27500	20	29,0		
OS Hartenstein	365	16800	21	29,0		Nach dem Schleudern (Ende Mai) war in der 1. Juniwoche wenig Tracht für die Bienen. Erst in der 2. Juniwoche begann die Linde zu blühen. Sie hielt auch knapp 2 Wochen aus und war ein gutes Nektarangebot für die Bienen. Bis Ende des Monats füllten sich die Waben gut, aber der Wassergehalt ist noch relativ hoch. Am Monatsende ist ein sehr geringes Blütenaufkommen in Stockumgebung - auch als Ergebnis der Trockenheit. Aber die Bienen fliegen fleißig, sind gut in der Brut und bringen verschiedene Nektar- und Pollensorten mit.
Reudnitz	362	10800	19	39,0		
Chemnitz	380	30500	20	25,0		Es gibt wieder nur Positives zu berichten. Auch dieser Monat hat wieder alle Erwartungen an ein erfolgreiches Frachtangebot eingehalten. Der Waagpegel hat sich von 43,2 auf 72,6 erhöht, wobei in diesem Monat 29,4 kg auf der Zunahmenseite stehen. Die zwei relativ großen Trachtlücken bremsen die Entwicklung etwas aus, aber dieser Monat brachte die Erfüllung der Imkerträume. Mit Beginn der 3. Dekade brach dann aber das Trachtband vollkommen ab. Noch nie hatten wir in unserer Region eine so zeitige Lindenblüte. Diese war am 22.06. vorüber und somit ca. 3 Wochen eher zu Ende als der langjährige Durchschnitt. Und somit geht es ab jetzt aus Eingemachte. Hoffentlich setzt keine ungewollte Tautracht (Melizitose) ein. Der Niederschlag fiel auch diesen Monat zu gering aus. Durch einen kurzzeitigen Ausfall des Regenmessers wird der korrekte Wert nicht angezeigt, liegt aber bei ca 25 Liter, also der Juni bleibt auch zu trocken. Die Schwarmgefahr war in diesem Sommer durch gezielte Maßnahmen unterbunden und es wurde von nur wenigen Schwärmen berichtet. Die Milbensituation kann noch nicht eingeschätzt werden. Hoffen wir nun auf einen weiteren schönen Sommer mit Lappertracht für unsere Bienen.
Kemtau	450	30400	17	55,0		Der Juni war trocken und warm. Es gab durchgängig Tracht mit teils sehr großen Tageszunahmen. Sowohl die Durchschnittstemperatur als auch die Zunahmenseite über dem Durchschnitt, die Niederschlagsmenge darunter. Entspricht dem Vormonat. Erstaunlich ist, dass es trotz der Trockenheit hohe Erträge gab. Über lange Zeit wurde wahrscheinlich Blatthonig eingetragen. Zum Monatsende ist ein deutlicher Geschmack nach Linde zu verzeichnen. Der Milbenbefall ist nach Drohnenbrutkontrolle und Kontrolle auf der Bodeneinlage sehr gering. Auf Grund der hohen Einträge von Pollen und Honig ist die Brut teilweise eingeschränkt. Dabei wurden „Erweiterungsangebote“ z.T. nicht angenommen. Insbesondere wurden kaum noch Mittelwände ausgebaut.
Bösenbrunn	465	13100	20	20,0	1.6. Linde 10.6. Hagebutte 15.6. Holunder	Trotz Ablegerbildung und Schleudering im Vormonat konnte der Schwarmtrieb nicht zu erliegen gebracht werden. Im Juni sind keine Völker geschwärmt, nur ein Ableger ist geschwärmt aber dieser kleine Schwarm konnte eingefangen werden. Ansonsten wurden die Völker alle sieben Tage durchgeschaut. Baurahmen wurden ggf. ausgeschnitten.
Annaberg	550	1600	18	31,0	6.6. Sommerlinde 12.6. Winterlinde	Wieder ein viel zu trockener Monat, was sich auch am geringen Nektarangebot niederschlägt. Die Lindenblüte konnte nicht wirklich überzeugen, seit etwa 2 Wochen stagniert der Waagpegel (bei allen 5 genutzten Waagen). Von Imkern im Umfeld wurde von Wirtschaftsvölkern berichtet, denen Futter zugesetzt werden musste, da es nicht einmal für die Bienen selbst genug gab. Inzwischen ist das abgeschwärmte Waagvolk wieder gut in Brut, in zwei Wochen erfolgt das Abschlüpfen.
Markneukirchen	570	13100	16	100	3.6. Sommerlinde 4.6. Wilder Wein 22.6. Winterlinde	Anfang Juni haben wir das erste Mal geschleudert. Im Schnitt gab es 13 kg. Die Völker kamen Ende Mai gut nach dem Regen in Schwung und hatten reichlich Brut angesetzt. Das ist bis heute so. Leider sind nicht annähernd so viele Flugbienen da, wie zu erwarten wären. Alle Völker haben einen Brut- und einen Honigraum (a 10 Zander). Beim Blick unter die Folie sind oft nur 4 Gassen belegt.
Zschorlau	580	15900	19	39,0	6.6. Sommerlinde 16.6. Winterlinde	Der Monat begann mit einer Trachtlücke, die bis zum Beginn der Lindenblüte dauerte. Aber auch nachfolgend wurden nur mäßige Mengen an Nektar gesammelt. Der Grund lag sicher an der eher mageren Sonnenscheindauer und kühlem Wind. Ende Juni kam noch ein paar Tage recht kühles Wetter. Ansonsten stehen die Völker gut da, sind stark, haben noch große Brutflächen, auch die Drohnenwaben sind noch gut bestiftet. Eine Milbenbelastung ist nicht erkennbar. Die Bienen in Bachnähe sammeln emsig an der Blüte des dort massenhaft vorkommenden Barbarakrautes.
Klingenthal	631	-7600	23	75		Der Juni war eine einzige große Enttäuschung. Es fehlte jegliche Tracht. Selbst die ansonsten verlässliche Waidhimbeere bot keinen Nektar. Zu allem Überfluss schwärmte auch noch das Waagvolk am 29.06. zu ungewöhnlich früher Stunde, gegen 9:30 Uhr (ca. 3,1 kg). Wenn nicht noch eine Melezitose-Tracht droht, ist die Honigsaison wohl bereits zu Ende. Etwas Positives zum Schluss: Nach zweimaligen Batteriewechseln und einem Anruf bei der Fa. Wolf, nahm der Temperatur/Feuchtemesser am 30.06. seine Arbeit wieder auf. Auch für den Niederschlagsmesser besteht noch Hoffnung.
Durchschnitt		15227				
langjähriges Mittel f. Dresden-Klotzsche (1961 - 1990)			16,5	74,8		
Durchschnitt Juni 2018 Dresden Klotzsche			18,5	48,6		